**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 120 (1994)
**Heft:** 9

**Artikel:** Das Nebelspalter-Adventure-Game
**Autor:** Audenhove, Mike van / Schuler, Christoph
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-601381

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Das Nebelspalter-Adventure-Game

Illustration: Mike van Audenhove, Text: Christoph Schuler

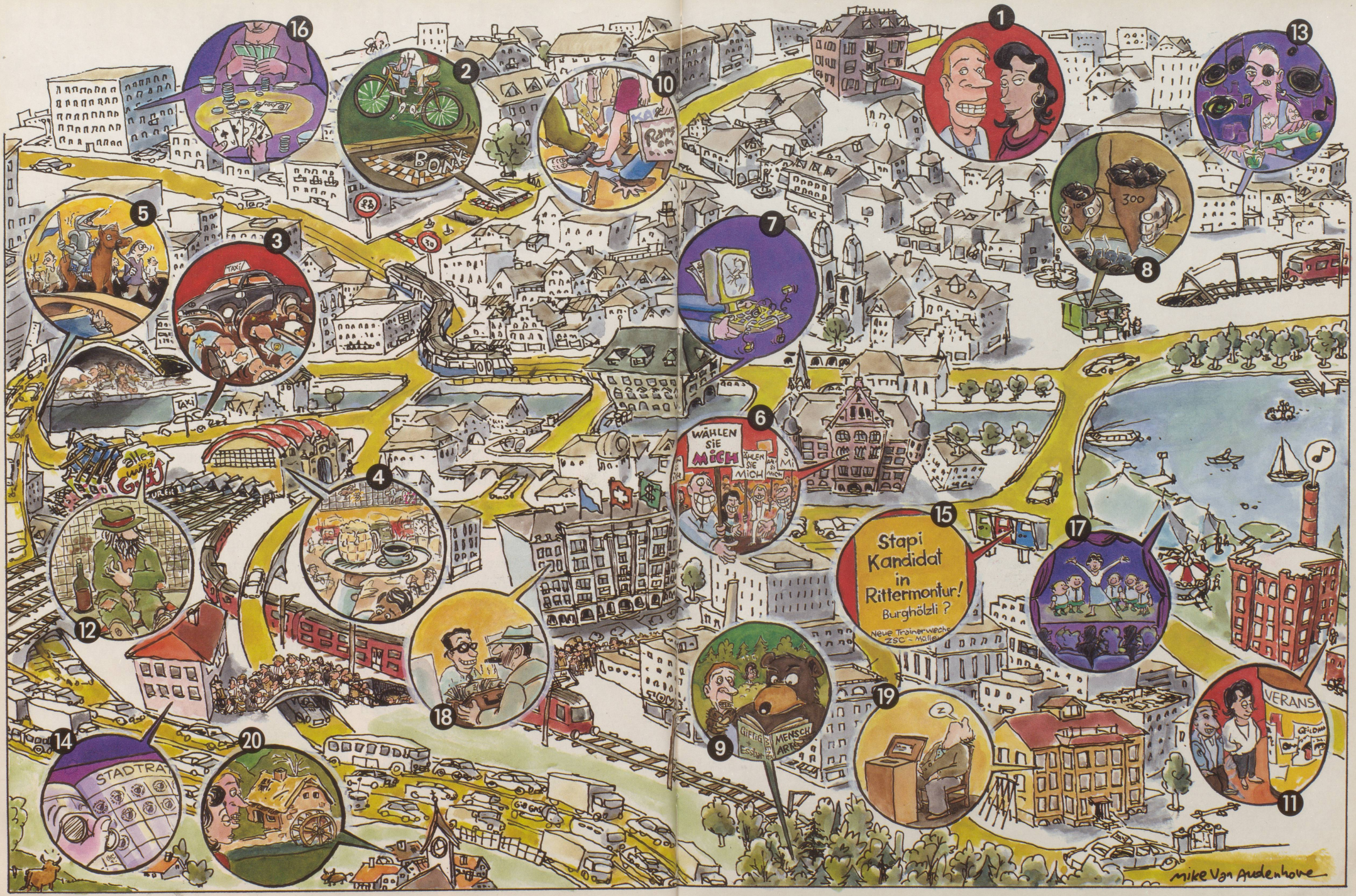
## Die Qual der Wahl

Stellen Sie sich vor, Sie heissen Müller, wohnen mit Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner in der Stadt Zürich und beabsichtigen zwar keine Stadtratskandidatur, aber wählen gehen möchten Sie durchaus.
Sie wohnen seit kurzem am sonnigen, sicheren Züriberg, doch Ihr Wahllokal befindet sich auf der andern Seite der Stadt, im Enge-Quartier. Es ist Sonntag, 10 Uhr mogens, höchste Zeit, sich auf die Socken zu machen ...!

## Spielregeln

Sie beginnen das Spiel in Ihrer Wohnung (Nr. 1). Anschliessend entscheiden Sie selbst, welchen Weg Sie einschlagen wollen. Wo Sie sich jeweils befinden, verraten Ihnen die Planstationen (Nr. 1–20) auf der Zeichnung. Ziel ist es, Ihre Wahlzettel vor Schliessung der Urnen im richtigen Wahllokal zu deponieren. Um nicht ständig von der Zeichnung zu den Stationen blättern zu müssen, ist es von Vorteil, wenn Sie sich die Liste mit den Stationen kopieren. (Oder kaufen Sie sich ein zweites Exemplar dieses *Nebelspalters* ...)

Auch für Nicht-Zürcher und Nicht-Müller.


1
2
BONN
3
TAXI
4
5
6
WÄHLEN SIE MICH
7
8
300
9
GIFTIG ESSBAR
MENSCH ARTS
10
11
VERANS
12
alles wird GUT
13
14
STADTRAT
15
Stapi Kandidat in Rittermontur!
Burghölzli ?
Neue Trainerwechsel ZSC ~ Müller
16
17
18
19
20
Mike Van Audenhove

# Planstationen

**1 Wohnung**
Sie haben einen weiten Weg vor sich, denn Sie müssen das Wahllokal am andern Ende der Stadt erreichen, bevor die Urnen schliessen. Welches Transportmittel wählen Sie?
Velo ⇒ 101, Skateboard ⇒ 117, Auto ⇒ 136.

**2 Schwelle**
Neben der verkehrsberuhigenden Schwelle steht Stadtrat «Schwellenruedi» Aeschbacher und strahlt Sie an, in der Hoffnung, von Ihnen gewählt zu werden.
Sie stoppen, um mit ihm zu plaudern ⇒ 103, Sie fahren zügig weiter ⇒ 141.

**3 Taxistand**
Beim Taxistand erblicken Sie Stadtpräsident Josef Estermann, der gerade von drei Taxifahrern verprügelt wird.
Sie helfen ihm ⇒ 127, Sie helfen ihm nicht ⇒ 105.

**4 Hauptbahnhof**
Zuerst einmal ins Bahnhofbuffet!
Sie bestellen Bier ⇒ 106, Kaffee ⇒ 142.

**5 Letten**
Trompetenstösse! Hufgeklapper! Müller-Adliswil und Müller-Rückgrat reiten an der Spitze einer Kavallerie-Division eine Attacke gegen die Drogenszene.
Sie rufen: «Hussa! Drauf, wie Blücher!» ⇒ 110, Sie rufen: «Achtung, Elefanten von rechts!», um die Pferde scheu zu machen ⇒ 170.

**6 Stadthaus**
Sämtliche Stadtrats-Kandidatinnen und -Kandidaten überfallen Sie vor dem Wahlbüro und versuchen, Sie zu beeinflussen.
Sie haben zu Beginn des Parcours Ihren Regenschirm mitgenommen ⇒ 173, Sie haben Regenjacken angezogen ⇒ 159.

**7 Rathaus**
Vor dem Rathaus treffen Sie Stadtrat Willy Küng. Er will Ihnen unbedingt einen Occasions-Laptop andrehen.
Sie kaufen das Ding ⇒ 163, Sie trauen dem Angebot nicht und gehen weiter ⇒ 140.

**8 Marroni-Häuschen**
Es riecht lecker, Sie haben Hunger und der Marroni-Mann ist ein überaus sympathischer Mensch.
Sie essen 100 g Marroni ⇒ 107, Sie essen 300 g ⇒ 133.

**9 Sihlwald**
Ein richtiger Dschungel, dieser Wald, seit er zum Naturwald erklärt worden ist.
Hier gedeihen nicht nur Pilze, sondern auch Bären. Und diese fressen Sie auf ⇒ 1.

**10 Niederdorf**
Eine Horde vergnügungssüchtiger Aargauer rempelt Sie an und trampelt Sie flach ⇒ 1.

**11 Rote Fabrik**
Sie bemerken gerade, dass Ihnen durchaus noch etwas Zeit übrig bleibt.
Sie besuchen ein Konzert der «Jellyfish Kiss» ⇒ 154, oder lieber die Diskussionsrunde der Grünen Partei ⇒ 112.

**12 Wohlgroth**
Ein Mann sitzt vor dem Bauzaun der Wohlgroth-Ruine und trinkt billigen Rotwein. Es ist Stadtrat Robert Neukomm, tief deprimiert, dass er die Polizei dieses Areal hatte räumen lassen müssen.
Sie nehmen ihm die Flasche weg ⇒ 165, Sie zupfen an seinem Bart ⇒ 108.

**13 Illegale Bar**
Der Barkeeper beäugt Sie misstrauisch und verlangt Ihren Szenenausweis.
Sie haben einen bei sich ⇒ 147, oder eben nicht ⇒ 161.

**14 Arbeitsamt**
Vor dem Arbeitsamt stehen Hunderte von Leuten. Sie erkennen Stadtrat Wolfgang Nigg, der sich vorsorglich eine Stelle als Hilfs-Pilzpfleger im Sihlwald ergattert hat. Er lädt Sie zu einer Besichtigung seines neuen Arbeitsplatzes ein.
Sie gehen mit ⇒ 9, oder doch lieber nicht ⇒ 134.

**15 Zeitungsboxen**
Schön bunt, diese praktischen Zeitungsspender!
Sie kaufen die NZZ ⇒ 111, den Tages-Anzeiger ⇒ 132, den Blick ⇒ 167.

**16 Altersheim**
Da sitzt sie, Ihre Gross- bzw. Schwiegergrossmutter Kunigunde, zusammen mit Ex-Stadträtin Emilie Lieberherr. Die beiden pokern. Wer gewinnt?
Emilie ⇒ 176, Kundi ⇒ 151.

**17 Theaterspektakel**
Viel Theater und noch mehr Restaurants und Imbissbuden.
Sie gehen in Martellis Variété-Show «Caterina und die fünf Glatzköpfe» ⇒ 171, Sie kaufen Zuckerwatte aus Thomas Wagners Bauchladen ⇒ 109.

**18 Bank**
Merkwürdig, vor der Bank sind Pferde angebunden. Aber das interessiert Sie nicht. Sie wollen ja nur Ihr Geld abholen.
Sie lassen sich fünf Hunderternoten geben ⇒ 126, oder hundert Fünfliber ⇒ 155.

**19 Wahllokal**
Der Beamte prüft minutenlang Ihre Stimmausweise und meint dann: «Tut mir leid, aber Sie müssen Ihre Zettel im Stadthaus einwerfen.»
Sie sind stinksauer und beschuldigen Ihre Partnerin, Ihren Partner, nicht richtig gelesen zu haben ⇒ 138, Sie kneifen den Beamten derb ins Ohr ⇒ 174.

**20 Adliswil**
Hier heissen alle Leute Müller, weshalb Sie sich gleich zu Hause fühlen. Da steht auch eine alte Mühle, das Stammhaus aller Müllerinnen und Müller.
Sie gehen die Bruchbude besichtigen ⇒ 129, oder lieber nicht ⇒ 162.

# Kopfstationen

**101** Es sieht aus, als könnte es bald zu regnen beginnen.
Sie nehmen einen Schirm mit ⇒ 120, Sie ziehen eine Regenjacke an ⇒ 130.

**102** Der Autostopper entpuppt sich als Stadtrat Ruedi Aeschbacher, auch «Schwellenruedi» genannt.
Er verwickelt Sie in eine endlose Diskussion über Schwellen. Sie schlafen ein... ⇒ 1

**103** Der arme Ruedi hat niemand, der ihm die Wahlpropaganda bezahlt.
Sie geben ihm ein Almosen ⇒ 119, Sie geben vor, kein Kleingeld bei sich zu haben ⇒ 104.

**104** Ts, ts, gar nicht nett! Zurück an den Anfang ⇒ 1.

**105** Der Sepp kann sich sehr gut selber wehren.
Sie fahren mit der S-Bahn weiter ⇒ 118, oder mit dem Velo ⇒ 139.

**106** Sie jassen und trinken und jassen und trinken ... ⇒ 1.

**107** Leider wird Ihnen jetzt plötzlich übel ... ⇒ 1.

**108** Hoppla! Der Bart fällt ab! Das ist nicht Neukomm, sondern Vreni Hubmann, die für ihren ersehnten Posten als Vorsteherin des Sozialamtes trainiert.
Sie singen mit ihr die «Internationale» ⇒ 123, Sie gehen schnell weiter ⇒ 166.

**109** Frisch gestärkt schwingen Sie sich zu zweit auf ein Einrad ⇒ 144, oder steigen in eine Rikscha ⇒ 135.

**110** Gute Finte! Müller und Müller streiten sich, wer Blücher spielen darf, und die Pferde fressen Hasch-Bröckchen.
In der allgemeinen Verwirrung verziehen Sie sich ⇒ 156.

**111** Hochinteressant, die Wochenendausgabe der NZZ!
Sie lesen stundenlang weiter ... ⇒ 1.

**112** Anschliessend an den Vortrag folgt eine Führung durch den naturbelassenen Sihlwald ⇒ 9.

**113** Aha, Sie würden sich wohl nicht als «nette Leute» bezeichnen?
Sie fahren über den Bahnhofplatz weiter ⇒ 143, oder über die Quaibrücke ⇒ 122.

**114** Achtung! Tramschienen! Aaargh ... ⇒ 1.

**115** Wehrli verbrennt sich die Finger, entreisst Ihnen die Wahlzettel und verbrennt sie im Marroni-Ofen ⇒ 1.

**116** Ihre Hände sind voller Blut, und beim Verlassen der Bank werden Sie verhaftet ⇒ 1.

**117** Sehr mutig von Ihnen, sich zu zweit auf *ein* Skateboard zu wagen!
Haben Sie eine Unfallversicherung? Ja ⇒ 145, Nein ⇒ 131.

**118** Sie steigen in die falsche S-Bahn und landen im Bahnhof Stadelhofen. Wie weiter?
Neugierig betreten Sie eine illegale Bar ⇒ 13, Sie gehen zur Quaibrücke ⇒ 125.

**119** Sie sind ein äusserst nettes Paar!
Weiter ⇒ 3.

**120** Mit Schuss geht's auf die Schwelle zu ⇒ 2.

**121** Sie übersehen einen Sattelschlepper ⇒ 1.

**122** Die Quaibrücke ist total vereist, Ihr Auto schleudert, durchbricht das Geländer.
Sie landen in der Limmat ⇒ 1.

**123** Keine(r) von Ihnen kann auch nur die erste Strophe auswendig.
Es bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als Ihr Gesangbuch holen zu gehen ⇒ 1.

**124** Sie fahren per Tram zum Hauptbahnhof ⇒ 4, Sie gehen über die Brücke zu den Zeitungsboxen ⇒ 15.

**125** Die Sonne bricht durch die Wolken und Sie beschliessen, am See spazieren zu gehen … ⇒ 8.

**126** Die fünf Lappen sind ziemlich schmuddelig. Da kommt ein Bänkler und fragt, ob Sie die blutbefleckten Dinger waschen lassen wollen.
Ja ⇒ 128, Nein ⇒ 116.

**127** Zu dritt überwältigen Sie die Kerle und werden vom Stadtpräsidenten ins Bahnhofbuffet eingeladen ⇒ 4.

**128** Zu Hause waschen ist billiger ⇒ 1.

**129** Sie beschliessen, hier zu bleiben, die Mühle zu einem Tagungsort für Psychologie-Workshops auszubauen und später einmal als StadtpräsidentIn in Zürich zu kandidieren … ⇒ 1.

**130** Sie sausen bergabwärts, auf die Schwelle zu ⇒ 2.

**131** Tja, das wird teuer!
Sie knallen nämlich ungebremst in einen Tramzug … ⇒ 1.

**132** Sie lesen den «Filmriss» im *TA-Magazin* und lachen sich tot … ⇒ 1.

**133** Stadtrat Wehrli stösst zu Ihnen.
Sie bieten ihm heisse Kastanien an ⇒ 115, Sie schenken ihm eine wurmstichige ⇒ 164.

**134** Mit der Sihltalbahn fahren Sie zu Ihrem Wahllokal. Denken Sie.
Aber der Zug fährt durch bis Adliswil ⇒ 20.

**135** Der Rikschafahrer überhört Ihre Einwände und fährt Sie ins Niederdorf ⇒ 10.

**136** Mit Vollgas brausen Sie bergabwärts, da entdecken Sie einen Autostopper.
Nehmen Sie ihn mit? Ja ⇒ 102, Nein ⇒ 113.

**137** Aber irgendwie pedalen Sie in Richtung Innenstadt ⇒ 10.

**138** Ihre bessere Hälfte (wer immer das ist) reagiert gelassen und ruft einem Taxi ⇒ 153.

**139** Sie fahren die Bahnhofstrasse hinauf, was einem Polizisten gar nicht passt.
Er schickt Sie ohne Velo nach Hause ⇒ 1.

**140** Sie rennen über die Rathausbrücke ⇒ 149, über die Münsterbrücke ⇒ 169, Sie schwimmen 'rüber ⇒ 157.

**141** Recht so. Wo kämen Sie hin, wenn Sie mit jedem Penner plaudern würden!
Sie radeln weiter. Pfeifend ⇒ 114, singend ⇒ 121.

**142** Es gefällt Ihnen hier. Sie bleiben gleich zum Essen und versäumen den Wahlgang ⇒ 1.

**143** Am Bahnhofplatz reiht sich Baugrube an Baugrube.
Sportlich schlängeln Sie sich über alle Spuren, kommen ins Schleudern und landen in einer tiiiiiiefen Grube ⇒ 1.

**144** Geht prima! Aber die Strasse zum Wahllokal ist steil.
Sie steigen vom Rad ⇒ 137. Sie pedalen weiter ⇒ 152.

**145** Gut! Denn Sie fliegen aus der nächsten Kurve und landen im Spital ⇒ 1.

**146** Der Computer sagt: «Besuchen Sie Ihre Gross- bzw. Schwiegergrossmutter Kunigunde» ⇒ 16.

**147** Szenenausweis? Sowas gibt's nicht!
Zurück … ⇒ 1.

**148** Ah, Ferrari! Der Taxifahrer vergisst vor lauter Begeisterung, wo Sie hinwollten, und fährt Sie ins Altersheim.
Tja, Sie sollten ja schon lange wieder einmal Ihre Schwiegergross- bzw. Grossmutter Kunigunde besuchen … ⇒ 16.

**149** Kopflos laufen Sie in die falsche Richtung und gelangen ins Niederdorf ⇒ 10.

**150** Neben Ihnen am Tresen steht eine Frau mit einer helmartigen Frisur. Stadträtin Ursula Koch! Sie lädt Sie zu einer Tüte Marroni ein.
Sie stimmen zu ⇒ 8, Sie lehnen dankend ab ⇒ 124.

**151** Kundi verliert und pumpt Sie an, da sie ihre Spielschulden nicht bezahlen kann.
Sie gehen zur Bank ⇒ 18.

**152** Ah, geschafft! Sie stehen genau vor dem Wahllokal ⇒ 19.

**153** Der Taxifahrer ist Anhänger der Autopartei und schwärmt von freier Fahrt für freie Schweizer.
Sie kontern mit einem Loblied auf die SBB ⇒ 168, Sie erzählen ihm von Ihrem Ferrari ⇒ 148.

**154** Tolles Konzert, aber etwas laut.
Sie gehen ans Seeufer, sich die Ohren auslüften ⇒ 175.

**155** Die Fünfliber sind so schwer, dass Sie kaum mehr vorwärtskommen.
Natürlich erreichen Sie das Wahllokal viel zu spät ⇒ 1.

**156** Wo Sie gerade hier sind, könnten Sie schnell die Ruine des Wohlgroth besichtigen gehen ⇒ 12, oder Ihre Schwiegergrossmutter im Altersheim besuchen ⇒ 16.

**157** Die Strömung treibt Sie zum Bahnhof ⇒ 4.

**158** Tut mir leid, jetzt ist nicht die Zeit zum Heiraten ⇒ 1.

**159** Sorry, aber ohne Schirm sind Sie der verwirrenden Propaganda schutzlos ausgeliefert! ⇒ 1.

**160** Der Compi explodiert ⇒ 1.

**161** Cool grinsen Sie den Typen an, und schon lässt er zwei Bier 'rüberwachsen.
Prost! ⇒ 150.

**162** Genug Zeit vertrödelt! Per Anhalter gelangen Sie an die Stadtgrenze ⇒ 11.

**163** Natürlich möchten Sie den Computer gleich ausprobieren.
Sie drücken die Taste «Enter» ⇒ 146, Sie drücken «Control» ⇒ 160.

**164** Wehrli findet's nicht lustig und lässt Sie 100-mal schreiben: «Ich soll keine Würmer verschenken.» ⇒ 1.

**165** Recht so! Nur eine suchtfreie Gesellschaft ist effizient!
Sie kriegen einen Moral-Bonus, abzuholen bei der Bank ⇒ 18.

**166** Sie fahren mit dem Bus zum Stauffacher, um dort die S-Bahn zum Wahllokal zu besteigen ⇒ 14.

**167** Sie basteln ein Papierschiffchen, setzen sich hinein und fahren limmatabwärts.
Beim Bahnhof ankern Sie ⇒ 4, oder fahren bis zum Letten ⇒ 5.

**168** Stinksauer bringt Sie der Fahrer zum Rathaus ⇒ 7.

**169** Da ist das Stadthaus! Fast haben Sie's geschafft! Am Eingang fragt Sie Ihr Partner, Ihre Partnerin, ob Sie nicht heiraten möchten.
Sie gehen noch schnell ins Standesamt ⇒ 158, Sie hasten zum Wahlbüro ⇒ 172.

**170** Elefanten? Hier gibt's keine solche ⇒ 1.

**171** Ziemlich langweilig. Die Hauptdarstellerin taugt auch nicht viel.
Sie dösen weg ⇒ 1.

**172** Schneller! Der Beamte will schon die Türe schliessen! ⇒ 6.

**173** Bravo! Nur mit aufgespanntem Regenschirm gelangen Sie klaren Kopfes zur Wahlurne. Endlich dürfen Sie wählen! Alles wird gut!

**174** Der Beamte will Schmerzensgeld, aber Sie sind nicht liquide.
Schnell zur Bank ⇒ 18.

**175** Plumps! Schon sind Sie im Wasser!
Aber die Seepolizei ist zur Stelle und fährt Sie ungefragt zur Landi-Wiese ⇒ 17.

**176** Stimmt. Anschliessend pokern Sie mit ihr bis in alle Nacht ⇒ 1.